

"Tschonny was liit dir uf em Mage?" [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Tschonny was liit dir uf em Mage?“

„D'Rucksichte vo dr Neujahrsnummere vom Näbelschalter!“

Freunde! Getreue!

Herzlichen Dank für die vielen Neujahrswünsche. Noch selten hat soviel und so gute Vorsätze gefasst

Euer Nebelspalter.

süchtig den Rehen nachzuschauen. Zieht merkwürdigerweise den Pistenochsen dem Stiere vor.

Der Pistenochs. Hat im großen und ganzen die Eigenschaften der Pistenkuh, ist aber von männlichem Geschlechte.

Das Pistenkamel. Benützt die Piste ganz im Gegensatz zu den andern Tieren zum Aufstieg. Wird darum von diesen viel belacht und bestaunt, oft auch beschimpft. Schimpft seinerseits viel und kräftig auf die andern Pistentiere, vor allem auf die Hirsche und Stiere, die es gerne im Tiefschnee sehen möchte. Meidet die Piste bei der Talfahrt krampfhaft.

Der Pistenesel. Bemüht sich heftig, den Pistenhirschen oder -stieren zu imitieren, ist aber noch weit von deren Können entfernt. Fährt mit Vorliebe über die Skis der Pistenkühe und -ochsen oder erschreckt diese durch sein Geschrei. Hat auf ihr Geflüche nur ein blödes Lachen zur Antwort. Kritisiert, da er sich selbst nicht sieht, gern die andern Tiere und kann alles besser. Ist überhaupt noch jung.

Das Pistenschwein. Dient dem Gespött der andern Tiere. Fällt allenthalben um und hinterläßt so überall tiefe Löcher. Diese sind dem Pistentieren sehr gefährlich, der das Schwein darob gar nicht liebt. Es wird überhaupt von allen Tieren auf den Idiotenhügel verwünscht. Sucht beim Skifahren Erholung und findet sie nicht. Culi

Pistentiere

Der Pistenhirsch. Fällt auf durch seine blendende Fahrweise. Die Eleganz seiner Schwünge, seine königliche Haltung und der tadellose Schnitt seiner Kleidung machen ihn zum Herrscher der Piste. Die Pistenrehe (siehe unten) vergöttern ihn. Besitzt stets gleißende, metallene Skistöcke, die er jedoch nie braucht. Ein Sturz ist für ihn sehr entehrend, weshalb er alle Spuren, die ein solcher hinterläßt, aufs sorgfältigste von seinen Hosen wischt. Steht er nicht mehr auf seinen Brettern oder fährt er in Tiefschnee, so ist seine Haltung eher kläglich, beim ersteren wegen der Bügelfalten seiner Keilhosen, beim letzteren wegen des Schnees an und für sich.

Keine Radiostörungen mehr

Eine bekannte amerikanische Firma gab kürzlich die Erfindung eines Zusatzgerätes bekannt, mit dem jede Störung des Empfanges durch atmosphärische Bedingungen, durch Maschinen usw., garantiert ausgeschaltet wird. Nach dem Kriege werde der Apparat der Allgemeinheit zugänglich. Das ist eine erfreuliche Nachricht. Jeder Leser wird sich im Geiste die Stunden ausmalen, die er, gemütlich im Sessel sitzend, zu Füßen einen echten Teppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich, genießen wird.

Das Pistenreh. Im Volksmund sehr oft auch «Häschen» genannt. Hat seine helle Freude an leuchtenden Farben, womit es vielfach auch sein Gesicht nicht verschönt. Seine Fahrweise erinnert an den Hirschen. Wenn nicht schon begleitet von einem solchen, wird es stets von einem Schwarm dieser Tiere verfolgt. Tut dann dergleichen, als ob es dies nicht bemerken oder sich darob ärgern würde. Freut sich aber innerlich sehr und fährt oft nur darum Ski.

Der Pistenstier. Kräftiger Wuchs ist für ihn charakteristisch. Wählt stets den kürzesten und steilsten Weg. Die wenigsten Exemplare besitzen jedoch eine Lebensversicherung. Liebt halbschwerer Geschwindigkeiten und erscheint darum den andern Tieren oft nur als Strich in der Landschaft. Büßt seine Verwegenheit nicht selten mit längerem Spitalaufenthalt. Ist selber aber nie daran schuld.

Die Pistenkuh. Sie ist meist älter und von größerem Gewichte als das Pistenreh, was sie jedoch zu verheimlichen bemüht ist. Bekommt es viel mit der Angst zu tun, wobei sie ihren Hinterteil noch weiter nach hinten streckt und steile Hänge auf den Stöcken reitend bezwingt. Hält oft und gern mitten auf der Piste, um 1. wieder einmal Atem zu holen, und 2. um neidisch oder seh-



«Behaupteschtu immer na din Huet sei nid lächerlich?»

Söndagsnisse-Strix